

Krebs haben nur die anderen...

Selbstuntersuchung auch für Männer wichtig

Männer und Gesundheitsvorsorge – ein Kapitel für sich. Viele wollen davon nichts wissen - erst Recht nicht, wenn es um eine Erkrankung im Tabubereich geht. Hodenkrebs zum Beispiel. Er betrifft vor allem junge Männer, und wer ist mit 20 bereit, sich mit Krankheit und Tod zu beschäftigen?

Doch Früherkennung durch Selbstuntersuchung kann Leben retten. Dr. Reinhold Schäfer von der Uro-GmbH, einem Zusam-

menschluss niedergelassener Urologen: „Besonders für junge Männer gilt es, bösartige Veränderungen am Hoden frühzeitig zu erkennen und gezielt zu therapieren. Das Tückische an Hodenkrebs ist, dass Betroffene die schmerzlosen Veränderungen oft gar nicht richtig wahrnehmen.“

Hodenkrebs ist bei 15- bis 25jährigen jungen Männern die häufigste Krebsart. Zur Risikogruppe gehört, wer in der Kindheit an einem angeborenen Ho-

denhochstand litt oder familiär vorbelastet ist. Selbstuntersuchungen sind unerlässlich.“

Berührungsempfindliche Hoden, Flüssigkeitsansammlungen oder tastbare Knoten sollte ein Facharzt behandeln. Durch eine Ultraschall-Untersuchung kann geklärt werden, wo die Ursachen für eine Schwellung liegen. Zusätzlich geben Bluttests Auskunft, ob erhöhte Werte auf Hodenkrebs hindeuten, da Hodentumore verstärkt Eiweiße und Hormone produzieren. Eindeutige Bestätigung einer Krebsdiagnose erhält der Urologe erst per Gewebeprobe. Dr. Schäfer: „Die Heilungschancen sind sehr gut, die Gefahr, dass nach einer Heilung der gesunde Hoden erkrankt, ist verschwindend gering.“